Feuervogel-Suite

Donnerstag 12. Januar 2017
Freitag 13. Januar 2017
Samstag 14. Januar 2017
19.30 Uhr Kleiner Saal der HfMDK

Dienstag 17. Januar 2017
20 Uhr Werner-Otto-Saal, Konzerthaus Berlin

Feuervogel-Suite

Ein gemeinsames Projekt von Studierenden des Bachelorstudiengangs Tanz sowie der Künstlerischen Instrumentalausbildung und einer Alumna des Masterstudiengangs Contemporary Dance Education der HfMDK Frankfurt am Main.

Physical Instruction – Foyer der HfMDK (ca. 30 Minuten)
Anja Bornsek in Zusammenarbeit mit den Tänzer_innen

Pause

Performance der Feuervogel Suite (ca. 25 Minuten)
Igor Strawinsky (1882-1971)
Der Feuervogel
Suite aus der Ballettmusik bearbeitet für Streichquartett, Flöte, Klarinette, Klavier und improvisiertes Schlagzeug von Antoine Daurat (2015)

Saskia de Vries, Hendrik Hebben, Boglarka Heim, Momoko Higuchi, Fiona Kania, Marika Ostrowska, Laurin Thomas, Vito Vidovic Bintchende, Tanz
Hanna Bruchholz & Juan Simón Vera, Violine
Sebastian Steinhilber, Viola
Josephine Bastian, Violoncello
Anissa Baniahmad, Querflöte
Lucia Cristobal Melgar, Klarinette
Katerina Moskaleva, Klavier
Elias Bollinger, Schlagzeug

Regina von Berkel, Choreographie
Anja Bornsek, Leitung Physikal Instruction
Prof. Dieter Heitkamp, Prof. Stephanie Winker, Daniela Kabs, Betreuung

Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you! Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und /oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strickt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Zum Projekt

Gemeinsam mit den Tänzer_innen entwickeln die Musiker_innen ein genreübergreifendes, neuartiges Format, abseits der Traditionen des klassischen Musikbetriebs, in dem sich die Künstler und die Besucher auf neue Zugänge und Erfahrungen mit klassischem und zeitgenössischem Repertoire einlassen. Im Rahmen des Konzertes wird dem Publikum in der „Physical Instruction“ zunächst die Möglichkeit eröffnet, sich unter professioneller Anleitung körperlich mit Bewegungsmaterial und -konzepten des Projektes Feuervogel Suite auseinanderzusetzen. Auf diese Art und Weise wird ein Möglichkeitsraum geschaffen, in dem sich das Publikum einen ganz unmittelbaren, eigenen Zugang zur Choreographie und zur anschließenden Performance der Musiker und Tänzer erschließen kann.

„Physical Introductions“ sind ein von MA CoDE Studierenden angebotenes Warm-Up für das Publikum, das einen physischen Zugang zu einer künstlerischen Arbeit bzw. Choreographie ermöglicht. Im Gegensatz zu herkömmlichen Einführungsveranstaltungen bietet sich hierbei die Chance, die künstlerische Handschrift der Choreograf_innen anhand von Übungen und konkreten Beispielen am eigenen Körper hautnah zu erleben. Mitmachen und Mittanzen ist erwünscht. Das Format wurde erstmals von Prof. Ingo Diehl für Tanz im August 2013 entwickelt und fand seitdem auch am Staatstheater Saarbrücken sowie regelmäßig im Tanzhaus NRW in Düsseldorf statt, wo es von der MA CoDE Alumna Anja Bornsek geleitet wird.

Zur Konzertreihe der Deutschen Musikhochschulen

Die deutschen Musikhochschulen präsentieren vom 17. bis 21. Januar 2017 außergewöhnliche und interdisziplinäre Projekte ihrer Studierenden in Berlin. Unter der künstlerischen Leitung von Prof. Dr. Sebastian Nordmann werden in dieser Konzertreihe sowohl die auftretenden Studierenden als auch das Publikum eingeladen, sich abseits der Traditionen des klassischen Musikbetriebs auf neue Zugänge und Erfahrungen mit klassischem und zeitgenössischem Repertoire einzulassen. Für das Konzerthaus Berlin, den Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin und das Musikinstrumenten-Museum werden ortsspezifische Inszenierungen erarbeitet, die dem Publikum einen anderen Blick auf vielleicht schon Bekanntes eröffnen sollen.

Mit einem Beitrag vertreten sind im Januar 2017 die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, die Hochschule für Musik und Theater Hamburg und die Universität der Künste Berlin. Gezeigt wird auch ein Projekt von STEGREIF – the improvising symphony orchestra, welches sich aus Studierenden verschiedener Musikhochschulen zusammensetzt.

„In den letzten 20 Jahren hält sich hartnäckig die These, die Klassische Musik stecke in der Krise. Bei genauerem Hinsehen stellt man allerdings fest, dass in Deutschland sowohl die Anzahl der Konzerte als auch die Zahl ihrer Besucher steigt. Der Markt steckt nicht in der Krise, sondern er ist vielmehr im Wandel. Traditionelle Konzertabläufe und der klassische Programmkanon ändern sich ebenso wie das Hörverhalten der Besucher. Damit dieser Wandel nicht zu einer Form der „Häppchenkultur“ führt, gestalten wir ihn aktiv. Das bedeutet, innovative Formate zu finden und zugleich unseren Qualitätsanspruch zu bewahren. Die deutschen Musikhochschulen können zu wichtigen Orten dieser Entwicklung werden. Unsere Konzertreihe bietet ihnen ein Schaufenster, in dem musikalische Traditionspflege und Innovation gleichermaßen zur Geltung kommen.“
Prof. Sebastian Nordmann

Regina van Berkel (Niederlande), erhielt ihre Tanzausbildung am Nederlands Dans Theater und an der Rotterdamse Dansacademie. Als Tänzerin arbeitete sie mit der Company Djazzex in Den Haag, mit Jan Fabre in Antwerpen, mit Saburo Teshigawara in Tokio, sowie als Solotänzerin des Ballett Frankfurt / William Forsythe. Seit 1998 ist sie als Choreographin tätig und kreierte seither zahlreiche Ballette u. a. für Ballett Freiburg Pretty Ugly, das Nederlands Dans Theater I, Ballet Gulbenkian Lissabon, The Göteborg Ballet, das ballettmainz, das Ballett am Rhein, Düsseldorf. Zum Teil sehr umfangreiche Produktionen entstanden beispielsweise zu Heiner Goebbels Komposition „Red Run“ während des Heiner Goebbels Festival 2008, für den Chopin & Schumann Marathon 2010 in Den Haag, für das Festival Freispiel 2010 in Zusammenarbeit mit der Jungen Deutschen Philharmonie in Frankfurt, für das Assemblée Internationale 2013 in Toronto, für den Festspielfrühling Rügen 2014.

Die Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin **Anja Bornsek** erhielt ihre Tanzausbildung an der Salzburg Contemporary Dance Academy SEAD sowie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Während ihres Masterstudiums war sie Stipendiatin des Kultusministeriums der Republik Slowenien sowie der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Ihr künstlerischer Ansatz wurde unter anderem geprägt durch die Zusammenarbeit mit den Choreograph_innen und Theaterregisseur_innen wie Begum Erciyas, Joao da Silva, Matej Kejzar, Snjezana Premus, Jana Menger, Mala Kline, Sebastijan Horvat, Maayan Danoch, und Matija Ferlin. Neben ihren Tanzworkshops und ihrer Arbeit als Choreographin und Tänzerin hat sie das Format „Physical Instruction“ im Tanzhaus Düsseldorf entwickelt, das die physische Reflexion über Wahrnehmung, aktive Mitwirkung und mögliche Beziehungen zwischen der Performance und dem Publikum anregt.